

Wann immer Gott in der Geschichte neue geistliche Aufbrüche in sein Volk hineinlegte, erlebte die Gemeinde Jesu, dass eine Aussage von Jesus ganz besonders zutrif: **Mt 9,17** - Wein ist in der Bibel ein Bild für Freude und den Heiligen Geist. Wenn Gott erwecklich im Leben eines Menschen wirkt, dann hat das immer auch eine neue Begeisterung für Jesus und eine neue Begeisterung für das Reich Gottes zur Folge. Unsere Leidenschaft für Jesus wird neu angezündet und mit dieser neuen geistlichen Erfrischung kommt auch eine frische Kraft in unser Leben. In diesem Bild stellt Jesus fest, dass niemand neuen, frisch gekelterten Wein in alte Schläuche füllen würde. (Damals gab es noch keine Fässer, sondern der Wein wurde in „Schläuche“ gefüllt, das waren meistens aus Ziegenleder gefertigte Behältnisse.) Neuer Wein in alten Schläuchen würde die Schläuche platzen lassen. Warum ist das so? Junge Weine können den Weinschlauch stark aufblähen. Das hält nur ein Schlauch aus frisch gegerbtem, sehr elastischem Leder aus. Winzermeister Steffen Haub erklärt in einem Interview: *Jungwein enthält noch Kohlendioxid (CO₂), und zwar als im Wein gebundene Kohlensäure. Transportiert man nun einen jungen, noch sehr kohlen-säurehaltigen Wein (man denke jetzt an den Transport mit einem Esel!), entweicht das gebundene CO₂ mit der Zeit wieder aus dem Wein und bläht den Schlauch auf. Da junge Weine auch mehr Säure enthalten, wird das Leder zusätzlich angegriffen. Ein alter, verhärteter Schlauch würde dieser Strapaze nicht lange standhalten.* In neuem jungen Wein wirkt eine Kraft, die ein alter, verhärteter Schlauch nicht aushalten würde. Uns allen ist klar, dass Jesus hier nicht ein äußeres Alter anspricht. Hier geht es um die Frage, ob wir in unserem inneren, geistlichen Zustand noch so jung, frisch und flexibel sind, dass wir die Dynamik des neuen Lebens und der Kraft des Heiligen Geistes halten können und wollen. Wenn Gott Erweckliches schenkt, hat das immer Umbrüche in unserem eigenen Leben zur Folge. Sehr oft ist ein Umdenken erforderlich, dass wir aus alten festgefahrenen Denkschemen und Denkstrukturen ausbrechen, die wir uns antrainiert haben. Das können theologische Denkschemen sein, die die Kraft und das Wirken des Geistes einengen. Das kann ein falsch geprägtes Gottesbild sein, was sich eingeschliffen hat und an dem wir festhalten. Das kann aber auch ein falsches Denken über uns selbst sein, was uns bindet, einengt und in uns gefangen hält, wo du nicht in die Freiheit kommst, die Gott vorgesehen hat, weil du ein falsches Bild von dir hast, das der Feind dir vielleicht schon seit vielen Jahren vorhält. Manch einer hat sich auch für ein inneres Leid und kaputtes Selbstbild entschieden und suhlt sich in Selbstmitleid. All dieses eingefahrene Denken muß auf den Prüfstand und sehr häufig muß es verändert werden., weil erweckliches Leben des Geistes Gottes in diesen alten Schläuchen etwas zum zerreißen bringt und wir nicht in der Lage sein werden, das neue Leben zu halten. Neuer Wein muß in neue Schläuche, sagt Jesus, damit beides erhalten bleibt! Wir wollen das kurz von der Bibel her noch argumentieren: **Röm 12,2** – Wer nicht bereit ist, sein Denken zu hinterfragen und sich immer wieder zu verändern und zu erneuern, wird nicht in der Lage sein, zu erkennen, wo sich der gute Wille Gottes, auch für ihn selbst, verbirgt. Er bleibt in seiner festgefahrenen Meinung, alten Erkenntnis und alten Erfahrungen gefangen und kann

den neuen Wein nicht tragen und halten. Dadurch verliert er das Leben, was Gott ihm zgedacht hat, und das ohne es oft zu merken. Er verpasst Gottes fortschrittliches Handeln in seinem Leben. Dadurch wird er zum Zuschauer und Kritiker des Handelns Gottes. Paulus lehrt, das falsches Denken in uns immer wieder niedergerissen werden muß. Du mußt innerlich jung und frisch bleiben und dich ständig erneuern lassen. **2.Kor 10,4-5** - Gott wird uns in unserem Leben immer wieder in solche Phasen hineinbringen, wo wir Veränderung zulassen müssen, denn wir lernen nie aus. Unsere Erkenntnis ist und bleibt Stückwerk. Seine Gedanken, auch wenn gut und uns zum Heil, sind höher als unsere eigenen, und wir alle haben das Ziel noch nicht erreicht aber strecken und darnach aus. In diesem Gleichnis des neuen Weins wird deutlich gemacht, dass unser Schlauch dehnbar sein muß, um die Bewegung, die der Wein verursacht tragen zu können. Wenn Gott Erweckliches schenkt ist immer Bewegung in dir und deinem Umfeld die Folge. Oft wirst du selbst bewegt und das ist sehr herausfordernd. Als Christen können wir öfter solche erwecklichen Phasen durchmachen, die Veränderung in unserem Leben zur Folge haben. Ich selber kann mich an mindestens drei solcher Phasen in meinem eigenen Leben erinnern. Das Schöne aber ist, dass Gott dich darauf vorbereitet, und dass du immer fähig sein wirst seinen neuen Wein zu fassen, wenn du dich ihm hingibst und deine Gedanken und Einstellungen erneuern läßt. Ich bin unserem Vater sehr dankbar, dass das in meinem Leben bisher der Fall war. Sich diesen Prozessen zu widersetzen ist keine Frage des Alters. Ich habe leider schon genügend junge Leute erlebt, die hier nicht bereit waren, neuen Wein aufzunehmen. Und ich habe auch viele ältere Menschen gesehen, deren Hunger nach Gott ungebrochen war und die Gott immer wieder neu gefüllt hat. Bleibe jung, bleibe frisch, bleibe beweglich, bleibe lernend und offen. Suche das Neue nicht im Alten! Auch ein junger Mensch braucht diese geistliche, jugendliche Frische, braucht einen belebten Geist, der sich immer wieder auch begierig nach Gott ausstreckt. **Ps.73,28** – Wenn du seine Nähe suchst und zulässt, wirst du verändert, du wirst erneuert und du wirst erfrischt. Für jemanden, der die Nähe Gottes kennen und lieben gelernt hat, gibt es kein größeres Glück. Und dann spürst du, wie er dein Leben mit Gutem sättigt, dass du wieder jung wirst wie ein Adler (**Ps 103,5**). Vor meinem geistigen Auge stand ein etwas älterer Mann, der rief: Gib mir einen Berg! Ich wurde sofort erinnert an Kaleb, der trotz seines Alters den Jüngeren nicht hinterherstand. Die Bibel sagt, da war ein anderer Geist in ihm. Er war 85 als er dieses sagte: **Jos 14,11-12** - Er wollte kein Zuschauer sein, wenn die Verheißung sich erfüllt. Er wollte mitten drinn sein! Wo sind die Männer und Frauen, Jungen und Mädchen, die innerlich nicht alt werden und alt bleiben wollen, und die Gott sagen: Gib mir noch einen Berg, eine Herausforderung, einen Auftrag. Ich will dabei sein, wenn das Land eingenommen wird. Ich will Teil deines Wirken sein. Von Mose heißt es: **5.Mose 34,7** Er lebte in der Nähe Gottes und liebte sie. Er blieb flexibel und offen für Gottes Führung und Wirken und dadurch wich seine Kraft nicht. Das Geheimnis von einem Leben in Gottes Gegenwart. Das, was unsere Kraft bricht ist unsere Sünde und unser Seufzen und Selbstmitleid: **Ps 31,11** - Der Heilige Geist ist es aber, der dich erneuert, dich stark macht und auf die Beine stellt. Neuer Wein passt nicht in alte Schläuche.